

MOTO SPORT SCHWEIZ

Preis Fr. 3.70

59
2. Oktober 1991

Wöchentliches
Schweizer Motorradmagazin



Bol d'Or in Farbe!

92er Harleys ● GP Malaysia ● Trial: SM Abschluss

Im Rahmen des MSS-Touren-Bericht-Wettbewerbs veröffentlicht MSS in regelmässiger Folge von Lesern verfasste Berichte über selbsterlebte Touren. Wenn auch Du mit Deinem Bike unzählige Kilometer zurückgelegt hast, von denen es Interessantes zu erzählen gäbe, betätige Dich doch ebenfalls als Reporter - damit kannst Du jetzt übers MSS nicht nur eine grosse Zahl Töffler ansprechen, sondern auch gleich noch gewinnen! (Teilnahme-Bedingungen siehe Kasten)

Motorrad-Tour durchs Graubünden

"Glacier-Express"

Der Zug mit dem vielversprechenden Namen "Glacier-Express" berührt auf seiner Fahrt viele landschaftliche Sehenswürdigkeiten des Kantons Graubünden. Ihm nachgetan haben es Jacqueline und Thomas Renggli, die auf ihrer 11-Pässe-Tour durch unseren flächenmässig grössten Kanton immer wieder atemberaubende Ausblicke genossen.

"Über sieeeben Brücken musst Du geeehn...", - nein, ich meine, es müssten einige mehr sein, will sagen, über elf Pässe musst Du gehn, wenn Du eine schöne Tagestour quer durch Graubünden, den grössten Schweizer Kanton, und das südlich angrenzende italienische Zoll-ausschlussgebiet von Livigno unternehmen willst! Bekanntlich bietet das Graubünden mit seiner Vielzahl von Pässen und seinen unterschiedlichen Landschaftscharakteren ein sich stets lohnendes Ausflugsziel. Addiert man die Grenzgebiete von Österreich und Italien dazu, liegt einem ein Eldorado von Tourenmöglichkeiten zu Füssen, das schier unüberblickbar ist!

Je nach Anfahrtsweg können aber auch ganz nette Tagestouren zusammengestellt werden. Eine Standardtour von meiner Freundin Jacqueline und mir mit nicht weniger als elf Pässen läuft so ab:

Von Zürich aus erreichen wir Landquart, das Tor zu den Grauen Bünden, per Autobahn sehr speditiv. Mit vielen Kurven führt uns das Prättigau über Klosters nach Davos. Es ist ein lauer, nicht zu heisser Julisamstag mit wunderschöner Fernsicht, und wir hoffen, dass sich das Verkehrsaufkommen in Grenzen hält. Hinter Davos überhole ich zwei langsame Autocars und so

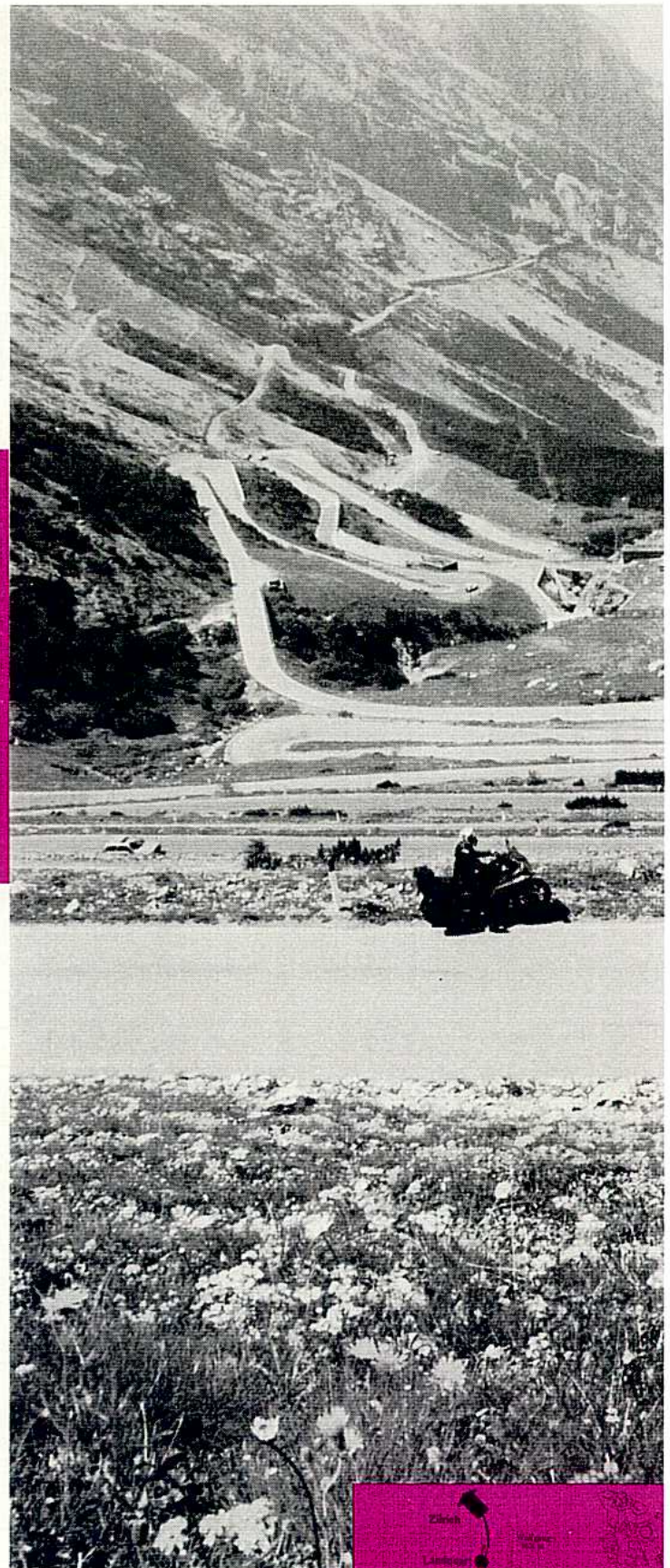
dann haben wir auf der ganzen Flüela-Strecke kein "Hindernis" mehr zu umfahren. So geniessen wir bis ins Engadin bereits zwei Pässe sozusagen "vor dem Zmorger".

Keine Bären mehr...

In Zernez stärken wir uns bei Kaffee und Gipfeli im gemütlichen Engadiner Gasthof "Bären" und bewundern die diversen im Flur ausgestellten Utensilien aus der Zeit der Bärenjagd. Der letzte Vertreter dieser Spezies wurde übrigens Anfang dieses Jahrhunderts erlegt: Als Andenken an ihn stiftete die Gemeinde einen Dorfbrunnen.

Durch den Nationalpark führt uns dann der Weg über den Ofenpass nach St. Maria. Hätten wir mehr Zeit, würden wir uns gerne eine kleine Wanderung durch die unberührte Natur gönnen.

Mitten im Dorf biegt scharf die sehr steile Umbrailpassstrasse ab. Die engen Kehren führen uns innert kurzer Zeit - zum Teil noch über ungeteerte Strassen - auf eine Höhe von über 2500 m. Hier oben ist Grenzposten zu Italien nur am Tage geöffnet. Das Stilfserjoch bildet mit dem Umbrail einen sogenannten Dreieckspass, d.h., es führen drei verschiedene Wege auf diesen auf



2757m liegenden Kulminationspunkt. Wir gönnen uns den kurzen Abstecher aufs Stilfserjoch, kehren dann wieder zur Grenzstation zurück und nehmen die Abfahrt Richtung Bormio unter die Räder. Die Strasse klebt hier förmlich am Ab-





Blick vom Paso d'Eira ins Zollausschlussgebiet von Livigno



Auf dem Stilfserjoch: mit 2758m einer der höchsten Alpenpässe. Blick Richtung Umbrail



Eine ehemalige Grenzbefestigung, heute dem Zerfall preisgegeben



Die steile und kurvenreiche Strasse windet sich vom Stilfserjoch hinunter Richtung Bormio

hang, und die engen Tunneln widerhallen unser BMW-Dreiklanghorn ausgezeichnet. Diese Abfahrt wurde "leider" vor etwa drei Jahren "ausgebaut" und "verbreitert", früher waren die Tunneln ungeteert und kaum breiter als 2,5 m. Eine Be-

leuchtung gibt's noch heute keine, und die meisten Italiener fahren ohne Licht!!

Im Zollfrei-Paradies

Etwa 5 km vor Bormio biegt ein schmales Strässchen rechts Rich-

tung Livigno ab. Über zwei reizende Pässchen (Paso die Foscagno und Paso d'Eira) erreichen wir das als Zollausschluss deklarierte Gebiet um Livigno. Zigaretten, Alkohol, Benzin, Luxusgüter aller Art, werden hier zollfrei angeboten, eine

Teilnahme-Bedingungen für den MSS-Touren-Wettbewerb!

Bis Ende November 1991 läuft der MSS-Touren-Bericht-Wettbewerb noch! Zugelassen sind alle Leser-Berichte über selbsterlebte Reisen mit dem Motorrad. Diese sollen gut leserlich geschrieben sein, über einen breiten Rand rechts verfügen und nicht mehr als drei Seiten umfassen. Dazu darf ein Infokasten kommen, der auf Sehenswürdigkeiten oder Besonderes hinweist. Der Artikel sollte mit drei bis sechs Fotos bebildert sein und auch ein Plänchen der Fahrstrecke haben.

Achtung: Tourentips aus der Schweiz oder dem benachbarten Ausland werden bevorzugt! Alle Einsender, deren Berichte veröffentlicht wurden, erhalten zusätzlich zum Honorar im Dezember eine der warmen MSS-Faserpelzjacken von Rukka! Bitte den vollständigen Absender nicht vergessen, adressieren an: *Moto Sport Schweiz, Touren-Wettbewerb, Postfach, 3084 Wabern.* (su)

wirklich lohnende Sache. Ziel dieser Zollbefreiung ist die ökonomische Entwicklung dieses strukturalarmen Gebiets, analog Samnaun in Graubünden. Wir kaufen zwei gute Spirituosen und freuen uns über die Einsparung von 60% gegenüber den Preisen in der Schweiz. Die Schweizer Zollbeamten auf der Fôrcola di Livigno kontrollieren genau – Schmuggel würde sich nicht lohnen!

Pass Nummer 9 ist die Bernina, meiner Ansicht nach der landschaftlich reizvollste Bergübergang der Schweiz: Lago Bianco, Lago Nero, die Gletscher des Piz Palü, der Diavolezza etc., Postkartenmotiv an Postkartenmotiv.

Zurück im Engadin wählen wir den Albulapass, um wieder Richtung Norden zu tuckern. Die Albulapassstrasse ist übrigens die einzige Strasse der Schweiz, die als national schützenswertes Bauwerk klassiert ist.

Zum Ausklingen, sozusagen als Zugabe, wartet noch die Lenzerheide, Pass Nummer 11, auf uns. In Chur fahren wir dann wieder auf der Autobahn Richtung Zürich. Elf schöne Pässe auf einer Tagestour, womit kann sich das noch messen?

Thomas Renggli

